

Juni 2011

Spende von Umdasch

Ein großes Dankeschön geht an die Firma Umdasch, die eine Spende in Höhe von 400 Euro an die Kinderkrippe überreichte. Das Geld für das Außenspielgelände und Lernmaterialien benutzt, so die Informationen der Erzieherinnen.



Dezember 2010

„FELIX“ für die Rappelkiste – Singen ist wichtig für Kinder



Ein Qualitätszeichen als Anerkennung und Ansporn für tägliches und kindgerechtes Singen und Musizieren in Einrichtungen mit Kinderbetreuung ist FELIX. FELIX ist das Qualitätszeichen des Deutschen Chorverbandes, mit dem Kindertagesstätten ausgezeichnet werden, welche in besonderem Maße die musikalische Entwicklung fördern. Der Schwerpunkt wird dabei auf das kindgerechte Singen gesetzt. Das Singen gilt als die erste und einfachste Form der musikalischen Betätigung. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einem emaillierten Schild für die Hauswand der jeweiligen Einrichtung. Sie wird stets auf drei Jahre vergeben, nachdem ehrenamtliche FELIX-Berater in Besuchen und Beratungsgesprächen die Sing- und musikalischen Aktivitäten sowie das musikpädagogische Konzept der Einrichtung kennen gelernt haben. Die Kinderkrippe Rappelkiste e.V in Neidenstein konnte nun diese Auszeichnung aus den Händen des Leiters des Badischen Chorverbandes während der Nikolausfeier entgegennehmen. Tägliches Singen, altersgerechte Lieder, Aufführungen der Lieder bei Festen und die dazugehörige Einbeziehung rhythmischer Instrumente und Tanzbewegungen werden erfüllt und sind für die kindliche Entwicklung wichtige Komponenten.

Mai 2010

Blumen für die Kleinsten

Blumen machen das Leben bunter. Nun auch in der Kinderkrippe Rappelkiste e.V. in Neidenstein, die einen Blumenkübel mit farbigen Pflanzen von der Gärtnerei Tanja Volk gespendet bekam. Die Gärtnerkreisgruppe Sinsheim- Heilbronn und deren Mitglieder stiften regelmäßig Blumendekorationen für gemeinnützige Einrichtungen. Tanja Volk hatte sich in diesem Jahr für die Kinderkrippe Rappelkiste e.V. entschieden, die vor kurzem im evangelischen Kindergarten ihr neues Domizil bezogen hatte. Die Pflanzen aus eigener Produktion seien pflegeleicht, so Volk gegenüber den Erzieherinnen Kathrin Klingel und Corinna Fischer. „Auch die Balkonpflanze des Jahres 2010 mit dem Namen „Sunnyboy“ befindet sich in dem Blumenkübel.“ Die Kinder freuen sich schon auf das regelmäßige Gießen, das sie natürlich übernehmen werden, und überreichten Tanja Volk als Dankeschön ein selbst gebasteltes Geschenk.



Tag der offenen Tür in Neidenstein

Zwar hätte man sich sicher auf den einen oder anderen Interessenten mehr gefreut, dennoch sahen die Erzieherinnen der Rappelkiste den Tag der offenen Tür als gelungen an. Nicht nur, weil einige Eltern sich über das Betreuungsangebot informierten, sondern auch, weil sich die Erzieherinnen beider Einrichtungen auch mal austauschen konnten. Das Angebot wie Kinderschminken und Kuchenverkauf wurde von dem Besucher, die gekommen waren, gerne angenommen.



April 2010

Kinder fühlen sich in der neuen Rappelkiste wie zu Hause

Wenn umgezogen wird, dann heißt es Koffer packen. Auch für die Kleinkinder der Kinderkrippe Rappelkiste e.V., die nun im Kindergarten ihr neues Domizil beziehen durften. Die kleinen Kinderkoffer in der Garderobe zeigten, dass nicht wenige diesen Umzug ernsthaft betrieben hatten. „Für die Kinder ist es etwas Besonderes, so wie für uns, aber gerade sie sollen sich schnell an die neue Umgebung gewöhnen“, so Erzieherin Kathrin Klingel. „Wo Kinder zu Hause sind, wenn sie nicht zu Hause sind“, so lautet der Leitspruch der Kinderkrippe Rappelkiste e.V., der nun auch in roten Lettern im Flur des Kindergartens zu lesen ist.



Eine Arche als Symbol für die Geborgenheit

Mit einem „Herzlich Willkommen“ begrüßte bereits ein bunter Regenbogen am Haupteingang die Kleinkinder, die nun sogar ganztags betreut werden können. Bürgermeister Peter Reichert konnte zahlreiche Gemeinderäte, Erzieherinnen und Elternvertreter beider Einrichtungen bei der offiziellen Eröffnung begrüßen. Ein besonderer Dank ging gleich zu Beginn an Architekt Harald Schoder, der alles „kleinkindgerecht“ geplant hatte und an den Bauhof, der am Umzug maßgeblich beteiligt war. „Wir sind froh, dass wir diese Lösung gefunden haben“, freute er sich über die Unterbringung unter einem Dach. 68 Prozent der Betriebskosten der Kleinkindbetreuung werden von der Kommune getragen, so die gesetzliche Vorschrift. „Für unsere Finanzen nicht so toll, aber für die Eltern ergeben sich dadurch geringere Betreuungskosten.“ Als Geschenk für die Hauptakteure der Einrichtung, den Kindern, hatte der Ortschef eine Arche zum Spielen mitgebracht. „Sie soll auch die Geborgenheit symbolisieren, die diese Einrichtung allen Kindern geben soll.“ Die Leiterin der Kinderkrippe, Sandra Jürriens, betonte, dass die Rappelkiste untrennbar mit Neidenstein verbunden sei. „Hier fing alles vor über zehn Jahren an und hat sich nun auf vier Häusern in der Region ausgeweitet.“ Sie dankte für das Vertrauen, das sie auch als Anerkennung für die pädagogische Arbeit mit den Kindern sehe. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten könne nur Vorteile für Kinder und Eltern haben. Als Symbol dieser zukünftigen Kooperation überreichte Erzieherin Kathrin Klingel, die gemeinsam mit Corinna Fischer die Geschicke in der Rappelkiste leiten wird, zwei Puzzleteile an die Kindergartenleiterin Martina Herker. Diese revanchierte sich mit selbst gemachter Marmelade der Kinder, der den Start versüßen solle. Lob gab es von allen Seiten nach dem Rundgang in den Räumen. Ob Schlaf- oder Wickelraum, der große Gruppenraum oder das noch nicht ganz fertig gestellte Außengelände, die Kleinkinder fühlten sich in der neuen Umgebung bereits wie zu Hause und ließen sich beim gemeinsamen Frühstück von der Besucherschar nicht stören.

Dezember 2009

Bürgermeister Peter Reichert löste Wette ein

Am Ende waren sowohl der Waffelteig als auch der Glühwein bzw. Kinderpunsch fast gänzlich zur Neige gegangen. Das schöne kalte Wetter hatte zahlreiche Besucher zum Adventssingen ins Burgdorf gelockt und auch die Rappelkiste konnte mit ihrem Stand und den Stehtischen für weihnachtliche Atmosphäre sorgen. Wir bedanken uns für die zahlreichen Teigspenden, die uns die Eltern gebracht haben.



Prominente Unterstützung bekamen die Erzieherinnen der Kinderkrippe Rappelkiste e.V. beim diesjährigen Glühwein- und Kinderpunschverkauf beim Neidensteiner Adventssingen. Bürgermeister Peter Reichert löste seine verlorene Wette vom „Wetten, dass...?“ Spiel ein und schenkte fleißig den weihnachtlichen Trunk aus und hatte sichtlich Spaß. Auf der Jubiläumsfeier der Kleinkindbetreuung hatte er sang- und klanglos gegen seine Ehefrau beim „Baby anziehen“ verloren. „Ob es nun an der Qualität des Getränks lag oder ob einige den Rathauschef mal richtig arbeiten sehen wollten, auf jeden Fall war der Andrang während seiner Ausschankzeit besonders groß. Die Rappelkiste bedankt sich bei Bürgermeister Peter Reichert für seinen Arbeitseinsatz.“

November 2009

Im Burgdorf rappelt es seit zehn Jahren

Kleinkindbetreuung feiert beachtliches Jubiläum

(Rhein-Neckar Zeitung, 13.11.2009)

Am Samstag, 14. November, 18.30 Uhr, feiert die Kinderkrippe Rappelkiste e.V. gemeinsam mit über 100 geladenen Gästen ihr 10-jähriges Jubiläum. „Für uns ist das schon etwas ganz Besonderes, gerade weil uns die Etablierung und Akzeptanz dieser Einrichtung gelungen ist“, so Leiterin Sandra Jürriens. Sie erinnere sich an den großen Wandel der Rappelkiste, die sich von einer kleinen Betreuung mit einer Handvoll Kinder zu einer Einrichtung mit vier Dependancen entwickelt habe, in denen über 100 Kleinkinder von 15 Mitarbeiterinnen betreut werden. Heute werde – neben der Betreuung der Kinder – die Bildungsarbeit in den Kindertagesstätten immer wichtiger, wie es auch im Orientierungsplan landesweit festgelegt



sei. „Wir sind uns der Verantwortung mit den Kleinen bewusst.“ Aus diesem Grund seien Weiter- und Fortbildungen ein wichtiger Baustein der Mitarbeiterinnen. Für die Sprachförderung habe man sich bereits frühzeitig zertifizieren lassen.

„In einer kleinen Anliegerwohnung fing alles mit einer Bekannten und mir an.“ Ihr anfängliches Konzept sollte Müttern und Vätern die Gelegenheit geben ihre Kinder betreuen zu lassen, während sie wichtige Erledigungen wie Arztbesuche oder Einkäufe zu machen hatten.“ Drei Stunden an drei Vormittagen seien aber schnell zu wenig gewesen. Die Nachfrage stieg und die Räumlichkeiten wurden zu klein. Alleine sei sie dann das Wagnis eingegangen, mit der Rappelkiste in den Schafbrunnenweg umzuziehen. „Wo Kinder zu Hause sind, wenn sie nicht zu Hause sind“, lautete von da an das Motto. „Die Kleinkinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahre kamen aus einem Umkreis von mehreren Kilometern“, zeigte sich sie damals überrascht. Gerade auswärtige Eltern seien auf sie zugekommen und rieten ihr die Kleinkindbetreuung auch in anderen Gemeinden anzubieten. 2005 erfolgte ein erneuter Umzug der Einrichtung in die Industriestraße. Im gleichen Jahr eröffnete man in Eberbach und in Meckesheim, dort gleich mit zwei Gruppen, weitere Dependancen. Vorbehaltlos habe man Unterstützung von den jeweiligen Gemeinden erhalten. Gerne warben die Bürgermeister in dieser Zeit mit der Rappelkiste als vorbildliche Kleinkindbetreuung. „Da kamen Delegationen von weit größeren Städten, die unser Konzept übernehmen wollten.“ Ursula von der Leyen sei da noch in weiter Ferne gewesen, sagt sie lächelnd. Aber auch außerhalb der Betreuung bot man Kindern und Jugendlichen Angebote wie Ferienfreizeiten, Aktionstage, Babysitterkurse, Ausflüge und ein Vorschulprogramm. Im September 2008 übernahm man auf Anfrage die Kleinkindbetreuung in Neckargemünd. Drei zusätzliche Gruppen werden dann im Frühjahr 2010 im dortigen Grundschulpavillon entstehen, ebenfalls unter der Leitung der Rappelkiste. Durch die Änderungen der Gesetze und vor allem der Finanzierung durch die Gemeinden habe sich in diesem Jahr einiges geändert. "Wir sind froh, dass alle Gemeinden weiterhin mit uns zusammen arbeiten." Dies sei auch ein Beweis für die gute Arbeit ihres Teams, so Sandra Jürriens. Positiv sei, dass die Betreuungskosten für die Eltern in den nächsten Jahren geringer werden würden. Im Burgdorf wird die Kinderkrippe sogar einen Raum im Kindergarten erhalten. „Darüber bin ich besonders froh, dass der Entstehungsort der Rappelkiste auch weiterhin bestehen bleibt.“

Juli 2009

Unter einem Dach – Rappelkiste ab 2010 im Kindergarten

10-jährige Kleinkindbetreuung findet Fortsetzung in neuen Räumlichkeiten

Trotz heftiger Diskussion stimmte der Gemeinderat in Neidenstein dem Antrag zu, ab Frühjahr 2010 die Kleinkindbetreuung im evangelischen Kindergarten fortzusetzen - unter der Führung der Rappelkiste. Damit reagiert die Kommune auf die Gesetzesänderung und setzt "auf zehnjährige Erfahrung und einem Standortvorteil", so Bürgermeister Peter Reichert. Durch die Unterbringung in dem Neuanbau des Kindergartens sollen vor allem die Betriebskosten minimiert werden. 68 Prozent von diesen muss die Kommune übernehmen. Die Rappelkiste freut sich, dass in Neidenstein sowohl die Klein- als auch die Kindergartenkinder unter einem Dach betreut



werden. Man erhoffe sich dadurch auch Synergieeffekte, die vor allem des Wohl des Kindes zugute kommen. "Dies ist weiterhin das Wichtigste, dass sich das Kind und auch die Eltern rundum gut aufgehoben wissen", so Leiterin Sandra Jürriens.

August 2007

Spende von Epfenbacher Apotheke

Freude bei den Kleinen in der Kinderkrippe Rappelkiste e. V. in Neidenstein. Willi P. Seyer und Gabriele Seyer von der Schildwach Apotheke in Epfenbach überreichten der Leiterin Sandra Jürriens einhundert Euro für neues Spielzeug. „Wir haben den Geldbetrag im Rahmen einer Venenaktion gesammelt und ihn dann aufgerundet“, so Apothekenleiter Seyer. Die Idee, wo die Spende in diesem Jahr hin fließen könnte, kam von einer Mitarbeiterin. „Sie lässt ihre Zwillinge hier in der Kinderkrippe betreuen.“ Frau Seyer sei froh, dass es eine derartige Einrichtung in unmittelbarer Nähe gäbe und auch sie als Arbeitgeber davon profitieren. Mit den Kindern freuen sich (v.l.n.r) Leiterin Sandra Jürriens, Will P. Seyer, Hausleitung Kerstin Meuter und Gabriele Seyer.



Juli 2007

Kooperation mit Eschelbronn



Die Kinderkrippe hat einen weitere Gemeinde als Kooperationspartner gewinnen können. Die Nachbargemeinde Eschelbronn hat ab dem Krippenjahr 2007/08 einen Anspruch auf 10 Betreuungsplätze für Kleinkinder unter drei Jahren. Sowohl in Meckesheim als auch in Neidenstein können interessierte Eltern ihre Kleinkinder unterbringen. Bürgermeister Florian Baldauf überreichte der Leitung Sandra Jürriens den Vertrag und freute sich auf die Zusammenarbeit. Er weiß, dass bereits viele Eschelbronner Familien die Rappelkiste als Einrichtung schätzen gelernt haben. Finanzielle Unterstützung gäbe es aber von Seiten der Gemeinde nicht, machte Sandra Jürriens deutlich. "Wir bekommen keine Gelder von den Gemeinden und finanzieren uns über Beiträge und Zuschüsse." Der Vertrag läuft vorerst bis 2009/10.

Mai 2007

Spende von Neidensteiner Gewerbe

Eine Spende in Höhe von 135,45 Euro konnte Kerstin Meuter von der Kinderkrippe Rappelkiste e. V. entgegen nehmen. Der Betrag war im Rahmen der 1. Neidensteiner Gewerbeschau zustande gekommen und wurde nun von den teilnehmenden Firmeninhabern offiziell übergeben. Michael Grund, Beate Nowotny und Martin Bruckner (v.l.n.r.) freuten sich, dass sie diese „kleine Finanzspritze“ überreichen konnten.



Juni 2005

Spende von der MVV Energie AG



Nicht nur die Sonne lachte am vergangenen Dienstag, als Pressesprecher Roland Kress von der MVV Energie AG einen Scheck in Höhe von **1500 Euro** an die Kinderkrippe Rappelkiste e. V. überreichte. Die Leiterin Sandra Jürriens und das ganze Team freuten sich über die finanzielle Unterstützung, denn so konnte man sich neue Anschaffungen für das Außenspielgelände leisten. Sowohl ein kleines Gartenhaus, diverse Spielgeräte und eine Sonnenmarkise, für die vor allem die Kinder bei diesen Temperaturen dankbar sind, konnten mit Hilfe des Energielieferanten gekauft werden. Anfang des Jahres hatte die Kinderkrippe sich bei dem **Sponsoring Fonds** der MVV beworben, die damit unterschiedliche Projekte von Vereinen und Organisationen unterstützt. „Nach dem Umzug im Januar in die neuen Räumlichkeiten und den Eröffnungen von Dependancen in Meckesheim und Eberbach war das Außenspielgelände erst später geplant.“, so die Leiterin. Gleichzeitig bedankte sie sich bei den Mitarbeitern vom Bauhof und beim „Rappelkistenopa“ Hermann Künstler, die alle „tatkräftig bei der Gestaltung mitgeholfen haben.“